

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Allgemeine BWL I
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-ABW-P12-051217
Datum	17.12.05

Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit Ihrem **Namen und Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet oder Täuschungsversuche festgestellt**, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Die Klausur bietet einen **Wahlbereich** (Aufgaben W6 bis W9), in dem **nur zwei Aufgaben** zur Lösung ausgewählt werden sollen. Werden mehr Aufgaben gelöst, kommen nur die ersten beiden Aufgaben in die Bewertung.

Bearbeitungszeit: 90 Minuten
Aufgaben: 9 insgesamt, davon 7 zu lösen
Höchstpunktzahl: - 100 -

Hilfsmittel: - HFH-Taschenrechner

Bewertungsschlüssel

Aufgabe	1	2	3	4	5	W6	W7	W8	W9
	Gruppe 1: Alle Aufgaben sind zu lösen					Gruppe 2: nur 2 Aufgaben sind zu lösen			
max. Punktzahl	10	10	10	10	10	25	25	25	25

Notenspiegel

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100-95	94,5-90	89,5-85	84,5-80	79,5-75	74,5-70	69,5-65	64,5-60	59,5-55	54,5-50	49,5-0

Aufgaben der Gruppe 1

Alle 5 Aufgaben sind zu bearbeiten!!!

Aufgabe 1: Gegenstand/Methode der BWL **10 Punkte**

- a) Grenzen Sie Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre als Wirtschaftswissenschaften gegeneinander ab. 6 Pkte.
- b) Der Betriebswirtschaftler leitet die Notwendigkeit des Wirtschaftens aus einem objektiven Widerspruch ab. Skizzieren Sie diesen kurz. 4 Pkte.

Aufgabe 2: Rechtsformen **10 Punkte**

Die Bilanzbuchhalterin Erna T. ist in einem großen Industrieunternehmen angestellt. Seit langem schon ist sie unzufrieden mit ihrer Stellung. Da Sport ihr großes Hobby ist und sie gerade von ihrer Tante ein Haus in der Innenstadt geerbt hat, beschließt sie, endlich ihren Wunsch nach einem eigenen Sportgeschäft zu realisieren.

Abgesehen von dem Haus besitzt sie Finanzmittel im Umfang von GE 10.000,- und Wertpapiere im Wert von GE 20.000,-. Ihre Freundin Beate H. arbeitet bisher als Einzelhandelskauffrau in einem Sportfachgeschäft und würde gern im neuen Geschäft mitarbeiten. Sie ist bereit, ihre jetzige Stellung aufzugeben und könnte sich auch finanziell mit GE 90.000,- beteiligen, möchte jedoch kein allzu großes Risiko eingehen.

Welche drei Rechtsformen kommen für das zu gründende Unternehmen in Frage? Erläutern Sie Ihre Einschätzung!

Aufgabe 3: Produktionsmanagement **10 Punkte**

- a) Definieren Sie den Begriff des Produktionsmanagements. 4 Pkte.
- b) Zur Systematisierung produktionswirtschaftlicher Aufgaben gibt es unterschiedliche Ansätze. Stellen Sie diese kurz dar. 6 Pkte.

Aufgabe 4: Finanzierung **10 Punkte**

Kennzeichnen Sie die charakteristischen Merkmale einer Wandelschuldverschreibung und einer Optionsanleihe, indem Sie gegenüberstellen

- a) die rechtliche Stellung des Inhabers jeweils vor und nach Ausübung seines Rechts, 6 Pkte.
- b) die Chancen und Risiken für den Inhaber! 4 Pkte.

	Wandelschuldverschreibung	Optionsanleihe
a) Rechtliche Stellung vor Ausübung des Rechts		
... nach Ausübung des Rechts		
b) Chancen		
Risiken		

Achtung: Für die Lösung verwenden Sie bitte das beiliegende Einzelblatt, auf dem Sie auch Ihre Matrikelnummer vermerken!

Aufgabe 5: Investition **10 Punkte**

Supermarktleiter KAI-UWE KÜHL beschäftigt am Gemüsestand eine Verkäuferin, die für das Abwiegen der Ware und für die Annahme von Pfandflaschen zuständig ist.

Die Verkäuferin verursacht monatliche Personalkosten von 1.500 €.

KAI-UWE KÜHL möchte sie durch einen Pfandflaschenautomaten und eine in die Kasse integrierte Gemüsewaage ersetzen. Die laufenden Kosten für diese Geräte betragen lediglich 100 € monatlich. Dafür kosten sie in der Anschaffung zusammen 80.000 € und sind voraussichtlich sechs Jahre lang einsetzbar. Mit einem Veräußerungserlös am Ende dieser sechs Jahre ist nicht zu rechnen. Die Verkäuferin würde im Falle einer Kündigung eine Abfindung von 3.000 € incl. Nebenkosten erhalten.

Prüfen Sie anhand der Kapitalwertmethode, ob es bei einem Kalkulationszinsfuß von 4 % jährlich betriebswirtschaftlich sinnvoll ist, die Verkäuferin durch Automaten zu ersetzen! Gehen Sie dabei davon aus, dass alle laufenden Ein- und Auszahlungen jeweils am Monatsende („monatlich nachschüssig“) anfallen!

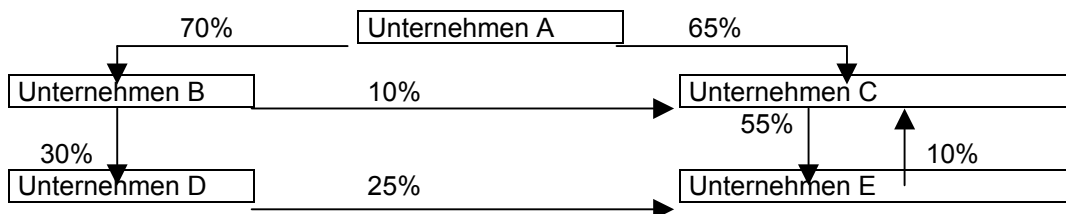
Aufgaben der Gruppe 2:
Aus den folgenden 4 Aufgaben sind nur 2 auszuwählen und zu bearbeiten!!!

Aufgabe W6: Forschung und Entwicklung **25 Punkte**

- a) Ordnen Sie die Bedeutung der Forschung und Entwicklung im betrieblichen Leistungsprozess ein! 5 Pkte.
- b) Forschung und Entwicklung sind im Sprachgebrauch zum Begriffspaar geworden. Die Entwicklung als praktische Umsetzung von Forschungsergebnissen besitzt prozessualen Charakter. Zeigen Sie die allgemeine Schrittfolge des Entwicklungsprozesses auf und erläutern Sie die einzelnen Stufen kurz. 12 Pkte.
- c) Der F/E-Bereich eines Unternehmens hat globale Aufgaben zu lösen. Nennen Sie mindestens 4 davon. 8 Pkte.

Aufgabe W7: **25 Punkte**

In einem wirtschaftlichen Verbund rechtlich selbstständiger Unternehmen besteht folgende kapitalmäßige Verflechtung:



- a) Definieren Sie, was in der Betriebswirtschaftslehre unter dem Begriff „Konzentration“ verstanden wird, und kennzeichnen Sie die beiden Grundformen der Konzentration! Erläutern Sie die aufgeführten Konzentrationsformen, indem Sie diese zunächst in Bezug auf ein konkretes Unternehmen (A bis E) benennen und dann mit den Hauptmerkmalen kennzeichnen. Gehen Sie auch ein auf das Verhältnis von Unternehmen A zu Unternehmen E! 16 Pkte.
- b) Unternehmenszusammenschlüsse können auf horizontaler, vertikaler oder lateraler Grundlage erfolgen. Erläutern Sie, was hierunter jeweils zu verstehen ist! 6 Pkte.
- c) Konsortien sind eine spezifische Form betrieblicher Zusammenschlüsse. Kennzeichnen Sie diese Form des Zusammenschlusses von Betrieben! 3 Pkte.

Aufgabe W8: Personalwirtschaft**25 Punkte**

Die Personalwirtschaft leistet wichtige Beiträge zur sozialen Effizienz und damit letztlich auch zum ökonomischen Erfolg einer Unternehmung.

- a) Kennzeichnen Sie die Aufgaben der betrieblichen Personalarbeit aufgliedert nach den klassischen personalwirtschaftlichen Funktionsbereichen. 12 Pkte.
- b) In welchem Maße eine Führungsfunktion gegenüber Mitarbeitern wahrgenommen und realisiert werden kann, hängt u.a. von der Autorität der Führungsperson ab. Dabei kann Autorität auf unterschiedliche Sachverhalte gegründet sein. Kennzeichnen Sie die unterschiedlichen Arten von Autorität. 6 Pkte.
- c) Für die Effizienz menschlicher Tätigkeit im Arbeitsprozess ist die Motivation der Mitarbeiter eine wesentliche Determinante. Kennzeichnen sie zwei grundsätzliche Kategorien von Einflüssen auf die Motivation der Mitarbeiter. 7 Pkte.

Aufgabe W9: Investition**25 Punkte**

Ein Betrieb steht vor der Wahl zwischen folgenden zwei Investitionsalternativen:

- I_A: Die erste Alternative hat eine Nutzungsdauer von 3 Jahren, eine Anschaffungsauszahlung von 96.000 € und jährliche Einzahlungsüberschüsse von 40.000 €.
- I_B: Die zweite Alternative hat eine Nutzungsdauer von 4 Jahren, eine Anschaffungsauszahlung von 96.000 €, jährliche Einzahlungsüberschüsse von 30.000 € in den ersten drei Jahren und einen Einzahlungsüberschuss von 90.000 € im vierten Jahr.

- a) Welcher Alternative ist nach der Amortisationsrechnung der Vorzug zu geben? 13 Pkte.
- b) Halten Sie das unter a) nach der Amortisationsrechnung ermittelte Ergebnis für sinnvoll? Begründen Sie Ihre Antwort detailliert! 12 Pkte.

Viel Erfolg!

Achtung: Bitte geben Sie dieses Blatt mit Ihrer Klausur ab!

Name, Vorname	
Matrikelnummer	

Lösung Aufgabe 4a) und b):

10 Punkte

	Wandelschuldverschreibung	Optionsanleihe
a) Rechtliche Stellung vor Ausübung des Rechts		
... nach Ausübung des Rechts		
b) Chancen		
Risiken		

Studiengang	Betriebswirtschaft
Fach	Allgemeine BWL I
Art der Leistung	Prüfungsleistung
Klausur-Knz.	BW-ABW-P12-051217
Datum	17.12.05

Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zu Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Sollte ein Prüfling im Wahlbereich beide Aufgaben bearbeitet haben, so ist nur die erste zur Bewertung heranzuziehen.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren Schrift vor: Erstkorrektur in **rot**, evtl. Zweitkorrektur in **grün**.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen sowie in die Ergebnisliste ein.
- Gemäß der Diplomprüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

04. Januar 2005

an Ihr Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin **ist unbedingt einzuhalten**. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich Ihrem Studienzentrumsleiter anzuzeigen.

BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe	1	2	3	4	5	W6	W7	W8	W9
	Gruppe 1: Alle Aufgaben sind zu lösen					Gruppe 2: nur 2 Aufgaben sind zu lösen			
max. Punktzahl	10	10	10	10	10	25	25	25	25

Lösung Aufgabe 1: Gegenstand/Methode der BWL	10 Punkte
-----------------------------------------------------	------------------

SB 1, Abschnitt 2.1, S. 9 f.:

a) Volkswirtschaft:

- untersucht primär gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge, 3 Pkte.
- ist charakterisiert als makroskopische, auf das Ganze gerichtete (Je Fakt 1
Betrachtungsweise, Pkt., max.
- versucht aus der übergeordneten Perspektive eines Landes das Wesen der 3 Pkte.)
Wirtschaft zu erfassen sowie ihre Strukturen und Abläufe zu gestalten.

Betriebswirtschaft:

- ist einzelwirtschaftlich orientiert, 3 Pkte.
- betrachtet die Wirtschaft primär aus mikroskopischer Perspektive, (Je Fakt 1
Pkt., max.
- Interesse gilt den einzelnen Wirtschaftseinheiten (Betriebe, Haushalte), deren 3 Pkte.)
internen Prozessen und prozessadäquaten Strukturen.

- b) Menschliche Bedürfnisse sind praktisch unbegrenzt (tendenziell steigend), die 4 Pkte.
geeigneten Mittel zur Bedürfnisbefriedigung (menschliche und natürliche
Ressourcen) sind von Natur aus knapp (zunehmend begrenzt). Daraus ergibt sich
die Notwendigkeit des Wirtschaftens, d.h. die Notwendigkeit des sparsamen
Umganges mit den Ressourcen. Insbesondere der Tatbestand der Güterknappheit
veranlasst zum wirtschaftlichen Handeln.

Lösung Aufgabe 2: Rechtsformen	10 Punkte
---------------------------------------	------------------

SB 1, Abschnitt 4., S.25 ff.

Es bestehen drei Möglichkeiten:

Einzelunternehmung: Erna T. gründet eine Einzelunternehmung und lässt ihre Freundin 9 Pkte.
als Angestellte bei sich arbeiten. Dies ist (abgesehen von einer „Einfrau-GmbH“) die (Je
einzige Möglichkeit, solange sich Beate H. aufgrund ihrer Risikoscheu nicht dazu Möglichkeit 3
entschließen kann, die GE 90.000,- in das neue Unternehmen einzubringen (weil sie Pkte., max.
neben dem Arbeitsplatzrisiko auch noch das Risiko des Kapitalverlusts in Kauf nehmen 9 Pkte.)
müsste).

Gründung einer Kommanditgesellschaft: Erna T. ist dann Komplementärin, Beate H. + 1 Pkt.
Kommanditistin. Als Kommanditistin haftet Beate H. lediglich bis zum Betrag ihrer bei
Einlage von GE 90.000,-, aber nicht mit ihrem Privatvermögen. Sie hat dann allerdings Vollständigkeit
kein Mitspracherecht bei der Geschäftsführung, sondern nur Kontrollrechte (Einsicht und
Prüfung des Jahresabschlusses).

Gründung einer GmbH: Sowohl Erna T. als auch Beate H. haften nur beschränkt. Erna
T. könnte die Geschäfte allein oder mit ihrer Freundin führen.

Lösung Aufgabe 3:	10 Punkte
--------------------------	------------------

- a) SB 3, Abschnitt 4.1: 4 Pkte.
 Das Produktionsmanagement bezeichnet die an ökonomischen, technischen, sozialen und umweltbezogenen Zielen orientierte Gestaltung der Produktion und umfasst die Aufgaben der
- Produktionsplanung,
 - Produktionsorganisation und
 - Produktionskontrolle einschließlich zu notwendiger Entscheidungen. (Zugleich wird mit dem Produktionsmanagement der Personenkreis gekennzeichnet, der Führungsaufgaben in diesem Bereich wahrnimmt.)
- b) SB 3, Abschnitt 4.2:
 Zur Systematisierung produktionswirtschaftlicher Aufgaben gibt es folgende Ansätze:
- (1) Nach dem zeitlichen Horizont der Entscheidungen werden 2 Pkte.
- *strategische* (Aufbau neuer Erfolgspotentiale),
 - *taktische* (mittelfristige Konkretisierung der strategischen Planung) und
 - *operative* Aufgaben (kurzfristige Anpassungs- und Vollzugsmaßnahmen) unterschieden.
- (2) Nach dem Kriterium 'Bestandteil des Produktionsprozesses' werden 2 Pkte.
- *outputorientierte* (Produkt- und Produktionsprogrammgestaltung)
 - *throughputorientierte* (Prozeßgestaltung) Aufgaben unterschieden. *inputorientierte* (Produktionsfaktorgestaltung) und
- (3) Nach dem Kriterium 'Phase des Führungsprozesses' werden 2 Pkte.
- *planerische*
 - *organisierende* und
 - *kontrollierende* Tätigkeiten unterschieden.

Lösung Aufgabe 4: Finanzierung	10 Punkte
---------------------------------------	------------------

SB 10, Abschnitt 1.2.3.3:

	Wandelschuldverschreibung	Optionsanleihe	
a) Rechtliche Stellung vor Ausübung des Rechts	Gläubiger mit Zinsanspruch und alternativem Recht auf Wandlung der Anleihe in Aktie (unter Zuzahlung).	Gläubiger mit Zins- und Rückzahlungsanspruch und zusätzlichem Recht auf Bezug von Aktien (unter Zuzahlung).	3 Pkte.
Rechtliche Stellung nach Ausübung des Rechts	Als Aktionär Miteigentümer, Beteiligungsverhältnis	Weiterhin Gläubiger mit Zinsanspruch und zusätzlich als Aktionär Miteigentümer.	3 Pkte.
b) Chancen	Wandlungsgewinn durch günstige Kursentwicklung.	Gewinn durch günstige Wertentwicklung des Optionsscheines.	2 Pkte.
Risiken	Vor Umtausch übliches (geringes) Anleiherisiko, danach übliches Aktienrisiko.	Vor Ausübung der Option übliches (geringes) Anleiherisiko und ungünstige Wertentwicklung des Optionsscheines, danach übliches Aktienrisiko.	2 Pkte.

Lösung Aufgabe 5: Investition

10 Punkte

SB 9, Abschnitt 2.4:

Einschließlich der Abfindung beträgt die Investitionssumme 83.000 €.

10 Pkte.

Der „Einzahlungsüberschuss“ (hier: die Höhe der ersparten Aufwendungen) beträgt monatlich 1.400 €.

Die Nutzungsdauer der angeschafften Geräte liegt bei 72 Monaten.

Der monatliche Zins (Formel Monatszins = 12. Wurzel von (1+Jahreszins) – 1):

$$1,04^{\left(\frac{1}{12}\right)} - 1 = 0,327374\%$$

$$KW = -83.000 + \frac{(1,00327374^{72} - 1)}{(0,00327374 \cdot 1,00327374^{72})} \cdot 1.400$$

$$KW = 6.671,04$$

Betriebswirtschaftlich wäre es richtig, die Verkäuferin zu ersetzen.

Lösung Aufgabe W6: Forschung und Entwicklung

25 Punkte

SB 2, Abschnitt 3.4.2.1, S. 27

- a) In welchem Umfang im eigenen Unternehmen Forschung und Entwicklung betrieben wird, hängt von der Branche, der Größe des Unternehmens und weiteren Kriterien ab. Wichtig ist, dass im Unternehmen erkannt wird, dass eine Vernachlässigung oder Ignorierung von F/E aus Kostengründen nur für einen kurzen Zeitraum zu Ergebnisverbesserungen führen kann. Langfristig wird ohne Einbeziehung von F/E die Konkurrenzfähigkeit aufs Spiel gesetzt. F/E ist ein wesentliches Element, das zur Zukunftssicherung des Unternehmens beiträgt. Als Orientierungshilfe zur Beurteilung der Bedeutung, die ein Unternehmen der F/E beimisst, können absolute und relative Kennzahlen dienen. 5 Pkte.
(Je 2,5 Punkte pro Argument, max. 5 Pkte.)
- b) SB 2, Abschnitt 3.4.2.4, S. 29 f.
- Vorhaben: Leitet sich aus strategischer Planung (Marktanalyse) oder aus Auftraggeberwunsch ab: Unterscheidung in freie Entwicklung bzw. Auftragsentwicklung. 2 Pkte.
- Produktplanung: Beginnt, nachdem das Vorhaben abgegrenzt, beschrieben sowie zeit- und kostenmäßig eingeschätzt wurde. 2 Pkte.
- Entwicklungsauftrag: Entsteht aus Produktplanung, beschreibt die durchzuführende Produktentwicklung nach Umfang, Zeitplan und Kosten. 2 Pkte.
- Produktentwicklung: Beginnt mit der Untersuchung auf technologische Realisierbarkeit sowie auf die Notwendigkeit vorhergehender theoretischer und experimenteller Grundlagenuntersuchungen bzw. erforderlicher Grundlagenbeschaffung.
- Konstruktionsauftrag: Startpunkt für den Konstruktionsprozess, beinhaltet formlos beschriebene Aufgabenstellung, Anforderungsliste sowie kostenmäßige und terminliche Vorgaben. 2 Pkte.
- Konstruktionsprozess: Gliedert sich in verschiedene Phasen und schließt ab mit der Bereitstellung aller Informationen, die eine Fertigung des geplanten Produktes ermöglichen.
- Fertigungsplanung: Teilplanungen: Fertigungsablaufplanung, Fertigungsmittelplanung, Materialplanung. Aus ihr gehen alle notwendigen Informationen für die Konstruktion und Fertigung der Fertigungsmittel sowie die Erstellung der Fertigungs- und Montagevorschriften hervor. 2 Pkte.
- Fertigung und Montage: Erste Erprobungsmuster, Qualitätsmuster und Prototypen werden hergestellt; nach Freigabe der Fertigungsunterlagen beginnt die serienmäßige Herstellung. 2 Pkte.
- c) SB 2, Abschnitt 3.4.2.2, S. 28: Für einen F/E-Bereich sind folgende globale Aufgaben bedeutsam: 8 Pkte.
(Je Nennung 2 Pkte., max. 8 Pkte.)
- Grundlagenforschung,
 - angewandte Forschung,
 - Neuentwicklung von Produkten und Verfahren,
 - Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren,

— Musterbau und Erprobung.

Lösung Aufgabe W7:

25 Punkte

- a) SB 1, Abschnitt 4.3.4:
- Bei der Konzentration wird durch die vertragliche und/oder kapitalmäßige Bindung von Betrieben die wirtschaftliche Selbständigkeit eingeschränkt oder ganz aufgehoben. Dabei sind zwei Möglichkeiten zu unterscheiden:
- der wirtschaftliche Verbund *rechtlich selbständig bleibender Betriebe* und 2 Pkte.
 - der Zusammenschluss von zwei oder mehreren Betrieben zu einer rechtlich und wirtschaftlich *neuen Einheit*. 2 Pkte.
- Dargestellte Konzentrationsformen:
- Mit Mehrheit beteiligte bzw. im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen: Die Betriebe A, B und C sind mit Mehrheit beteiligte bzw. im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen. 1,5 Pkte.
 - A hält *keine* Mehrheitsbeteiligung an E: 1,5 Pkte.
 $(0,65+0,7*0,10)*0,55+0,7*0,3*0,25=0,4485$.
 - C hat Mehrheitsbeteiligung an E 1 Pkt.
 - *Abhängige und herrschende Unternehmen*: Durch die Mehrheitsbeteiligung ist zwischen den Betrieben A, B, C und E faktisch ein Abhängigkeitsverhältnis gegeben, sofern die kapitalmäßige Beteiligung mit den Stimmrechtsanteilen übereinstimmt. Darüber hinausgehende vertragliche Regelungen sind möglich. 2 Pkte.
 - *Konzerne*: Konzerne sind verbundene Unternehmen, die bei rechtlicher Selbständigkeit unter einer einheitlichen Leitung stehen. Juristisch oder faktisch entstehen dadurch wirtschaftliche Abhängigkeiten. Das könnte auf A, B und C als Konzernunternehmen zutreffen. 2 Pkte.
 - *Wechselseitig beteiligte Unternehmen*: Verbindung der Betriebe C und E. 2 Pkte.
- b) SB 1, Abschnitt 4.3.2:
- Von einem horizontalen Zusammenschluss wird gesprochen, wenn er sich auf eine *gleichartige Produktions- oder Handelsstufe* bezieht. 2 Pkte.
 - Ein vertikaler Zusammenschluss liegt bei *Vereinigung aufeinander folgender Produktions- oder Handelsstufen* vor. 2 Pkte.
 - Laterale (auch anorganische oder diagonale) Zusammenschlüsse sind *branchenfremde Verbindungen, die vor allem im Ergebnis der Diversifikation entstanden sind*. Sie finden sich in nahezu allen größeren Konzernen. 2 Pkte.
- c) SB 1, Abschnitt 4.3.3:
- Konsortien sind eine Kooperationsform in der Gestalt vertraglicher Zusammenschlüsse von selbstständigen Unternehmen zur gemeinschaftlichen Realisierung einer bestimmten Aufgabe, rechtlich gestaltet als *GbR*. Ihre Anwendung bezieht sich vor allem auf den Bereich der Kreditinstitute. Die Emission von Wertpapieren (Aktien, Anleihen, Obligationen) und auch die Vergabe von Großkrediten erfolgt zumeist über Consortien mehrerer Kreditinstitute. 3 Pkte.

Lösung Aufgabe W8: Personalwirtschaft	25 Punkte
----------------------------------------------	------------------

SB 6, Abschnitt 2.2:

- | a) Personalwirtschaftlicher Funktionsbereich | Aufgaben im Funktionsbereich | |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <u>Personalplanung</u> | Planung des/ der Personalbedarfs,
— -bestands, -beschaffung,
— -einsatzes, -freisetzung,
— -entwicklung, -kosten | 2 Pkte. |
| <u>Personalbedarfsdeckung und -anpassung</u> | — Personalbeschaffung (Werbung, Auswahl, Einstellung, Einführung),
— Personalfreisetzung | 2 Pkte. |
| <u>Personalentwicklung</u> | — Personalqualifizierung (Ausbildung, Fortbildung, Umschulung),
— Bereichs- und Organisationsentwicklung | 2 Pkte. |
| <u>Personaleinsatz</u> | — Zuordnung des verfügbaren Personals zu organisatorischen Einheiten oder Tätigkeiten,
— Arbeitszeitmanagement,
— Einsatz bestimmter Arbeitnehmergruppen | 2 Pkte. |
| <u>Leistungserhaltung und -förderung</u> | — Entgeltgestaltung,
— betriebliches Vorschlagwesen,
— betriebliche Sozialarbeit,
— Innovation der Personalführung und Gruppenarbeit | 2 Pkte. |
| <u>Personalinformationssystem</u> | — Personaldatenorganisation,
— Personalbeurteilung,
— Personalcontrolling | 2 Pkte. |
- b) SB 8, Abschnitt 2.5:
Autorität kann durch folgende Sachverhalte oder Kombinationen dieser Sachverhalten begründet sein:
- durch die Position, die in einem hierarchischem Gefüge eingenommen wird → Positionsautorität 2 Pkte.
 - durch die Überlegenheit an Kenntnissen und Fähigkeiten → Fachautorität 2 Pkte.
 - durch die persönliche Ausstrahlung → Persönlichkeitsautorität 2 Pkte.
- c) SB 7, Abschnitt 4.1:
Im Zusammenhang mit Arbeitsprozessen werden zwei Kategorien von Einflüssen auf die Mitarbeitermotivation unterschieden:
- *Relativ stabile Persönlichkeitsmotive*: Diese resultieren aus Anlagen und Erfahrungen im Sozialisierungsprozess und schlagen sich nieder im Selbstaktualisierungsmotiv, Leistungs- und Erfolgsmotiv, Sicherheitsmotiv, Geldmotiv, Kompetenzmotiv, Kontaktmotiv und Statusmotiv 3,5 Pkte.
 - *Relativ instabile, mehr situationsbezogene Antriebe*: Zu den mehr situativen Einflüssen auf die Motivation sind zu rechnen: Die aktuelle Lebenslage, die Altersgruppen- und Geschlechtszugehörigkeit, die Zielvorstellungen von Gruppen, in welche die Person integriert ist, und betriebliche Zielangebote wie persönliche Förder- und Entwicklungsvorhaben. 3,5 Pkte.

Lösung Aufgabe W9: Investition

25 Punkte

SB 9, Abschnitt 2.3:

- a) Nach der Amortisationsrechnung ist die erste Alternative vorzuziehen, da sich die Anschaffungsauszahlung bereits im dritten Jahr amortisiert (kumulierte Einzahlungsüberschüsse nach drei Jahren: 120.000 €). 4,5 Pkte.
- Bei der zweiten Alternative betragen die kumulierten Einzahlungsüberschüsse der ersten drei Jahre nur 90.000 € und erreichen damit die Anschaffungsauszahlung nicht. Erst im vierten Jahr amortisiert sich die zweite Alternative. 4,5 Pkte.
- 4 Pkte.

Periode	EZÜ		EZÜ kumuliert	
	I _A	I _B	I _A	I _B
1	+40.000	+30.000	+40.000	+30.000
2	+40.000	+30.000	+80.000	+60.000
3	+40.000	+30.000	+120.000 > A ₀	+90.000
4		+90.000		+180.000 > A ₀

- b) Auf Grund des hohen Einzahlungsüberschusses im vierten Jahr dürfte die zweite Alternative der ersten überlegen sein: 2 Pkte.
- Zieht man das Verfahren der Rentabilitätsrechnung heran, so ergibt die zweite Alternative eine Rentabilität von 43,75 % gegenüber 16,6 % bei der ersten Alternative. 2 Pkte.

$$R_A = \frac{40.000 - \frac{96.000}{3}}{\frac{96.000}{2}} = \frac{40.000 - 32.000}{48.000} = 16,6\%$$

3 Pkte.

$$R_B = \frac{\left(\frac{3 \cdot 30.000 + 90.000}{4}\right) - \frac{96.000}{4}}{48.000} = \frac{45.000 - 24.000}{48.000} = 43,75\%$$

3 Pkte.

Es zeigt sich, dass die Amortisationsrechnung für einen Vorteilhaftigkeitsvergleich zweier Alternativen kaum geeignet ist. 2 Pkte.